

Erfurt

Stadt plant Rettung sanierungsbedürftiger Freibäder

Gute Nachrichten für alle Fans des historischen "Dreiers": Erfurt will seine beiden sanierungsbedürftigen Freibäder im Süden und in Möbisburg noch vor der Bundesgartenschau wieder herrichten. Danach soll eine Schwimmhalle für den Schul- und Vereinssport folgen.



In der Badesaison 2017 bleibt das "Dreier" geöffnet. Im Herbst 2018 soll die Sanierung beginnen.

Bildrechte: Mitteldeutscher Rundfunk

Die sanierungsbedürftigen Erfurter Freibäder Möbisburg und Dreienbrunnenbad sollen in den kommenden Jahren erneuert werden. So plant die Stadt, mit den Arbeiten im mehr als 100 Jahre alten "Dreier" im Herbst 2018 zu beginnen. Das Bad in Möbisburg soll in den Jahren 2020 und 2021 folgen. Der Bau einer dritten Schwimmhalle, die vor allem dem Schul- und Vereinssport dient, ist nach der Bundesgartenschau 2021 geplant.

Eine entsprechende Ratsvorlage solle bis zum Sommer erarbeitet und dann so schnell wie möglich im Stadtrat diskutiert werden, sagte Oberbürgermeister Andreas Bausewein (SPD) MDR THÜRINGEN. Um das "Dreier" instandzusetzen, sind rund 3,3 Millionen Euro nötig. Für das Freibad Möbisburg sollen 2,6 Millionen Euro investiert werden. Der Hallenneubau wird mit 7,5 Millionen Euro veranschlagt.

Finanzierung über Vertrag mit den Stadtwerken

Um die Investitionen in die Bäder zu bezahlen, wollen Stadt und Bad-Betreiber, das heißt die Erfurter Stadtwerke, ihren Leistungsvertrag anpassen. Er regelt, wie viel die Stadt für Nutzung, Erhalt und Betrieb der Bäder bezahlt - unter anderem für den Schulsport. Derzeit liegt die Summe bei vier Millionen Euro im Jahr. Die Investitionen in die Freibäder sollen die Stadtwerke vorstrecken. Über die jährlichen Zahlungen, welche die Stadt an sie leistet, bekommt das kommunale Unternehmen das Geld dann wieder zurück.

So würde sich die Summe mit der Sanierung des Dreienbrunnenbades um 400.000 Euro im Jahr erhöhen. Für das erneuerte Möbisburger Bad müsste die Stadt 200.000 Euro mehr im Jahr bezahlen. Für die neue Halle wäre eine Million Euro mehr fällig. Da der Leistungsvertrag auch Bestandteil des Haushaltes ist, hat der Erfurter Stadtrat bei den Plänen ein Wort mitzureden. Fällig wären die "Zuzahlungen" der Stadt ohnehin erst mit der Inbetriebnahme der sanierten

Bäder.

Das neue Hallenbad könnte auch mit Hilfe von dem Geld finanziert werden, dass die Stadt für die Bundesgartenschau zur Seite legt. Die Rücklage soll im Buga-Jahr 2021 bei fünf Millionen Euro liegen. Sie ist für den Fall gedacht, dass weniger als zwei Millionen Besucher zu der Gartenschau kommen. Die Stadt hofft jedoch nach Bauseweins Worten, dass die Buga in Erfurt ein Plus erwirtschaftet.

Wo die neue Schwimmhalle errichtet wird, steht noch nicht fest: Möglich wäre zum Beispiel ein Anbau an die Roland-Matthes-Schwimmhalle im Süden. Ein alternativer Standort wäre der Norden der Stadt.

CDU: Schwimmhalle muss früher kommen



Das Dreienbrunnenbad ist Kult im Erfurter Süden.

Bildrechte: Mitteldeutscher Rundfunk

Die CDU im Erfurter Stadtrat reagierte erfreut auf die Pläne zu Sanierung der Freibäder und Neubau einer Halle. Doch das neue Bad müsse deutlich früher fertig werden, forderte die Opposition. Die jetzigen Kapazitäten für Schul- und Vereinssport seien bereits zu knapp, während die Stadt immer weiter wachse, sagte CDU-Stadtrat Michael Hose. Besonders die Menschen im Norden Erfurts dürften nicht wieder hängen gelassen werden, so der Vorsitzende des Sportausschusses.

Bad	Beginn der Bauarbeiten	Geplante Eröffnung nach Sanierung / Fertigstellung
Dreienbrunnenbad	Herbst 2018 für Erneuerung von Becken und Technik; Herbst 2019 für Sanierung der Gebäude (evtl. mit Mitteln des Denkmalschutzes)	Saisonstart 2019
Möbisburg	Herbst 2020	Saisonstart 2021
Schwimmhalle für Schul- und Vereinssport	Herbst 2021	2023

Über dieses Thema berichtet MDR THÜRINGEN auch im Programm:

MDR THÜRINGEN - Das Radio | Nachrichten | 20.04.2017 | 22:00 Uhr

Zuletzt aktualisiert: 21. April 2017, 14:09 Uhr

Die Kommentierungsdauer ist abgelaufen. Der Beitrag kann deshalb nicht mehr kommentiert werden.

5 Kommentare

 21.04.2017, 15:18 5
| **kirstin weigel**

Überversorgt mit Freibädern???
Wie kommen sie denn darauf?

 21.04.2017, 10:32 4
| **Martin**

Der Zombi Anbau an der Südschwimmhalle geistert auch immer noch umher? Ich fass es nicht.

 21.04.2017, 09:54 3
| **Beton**

"Die Investitionen in die Freibäder sollen die Stadtwerke vorstrecken. Über die jährlichen Zahlungen, welche die Stadt an sie leistet, bekommt das kommunale Unternehmen das Geld dann wieder zurück."
- solche vielfältigen Konstrukte haben in Gera prima funktioniert.

 21.04.2017, 09:43 2
| **Steuerzahler**

Diese Stadt sollte gar nichts mehr eigenverantwortlich planen. Man schaue sich nur an, wie das Projekt Multifunktionsarena an die Wand gefahren wurde. Es ist jetzt Zeit für einen Wechsel.

 20.04.2017, 21:39 1
| **Martin**

Super Idee: Im Süden werden die Freibäder schnellstens saniert, obwohl die Stadt mit Freibädern überversorgt ist. Der tatsächlich und statistisch dringend erforderliche Neubau einer Schwimmhalle im Norden wird dagegen auf später verschoben, falls dann noch Geld im Topf ist. :-)

MEHR AUS DER REGION



Schleiz: Vierjähriger Junge steckt Wohnung in Brand



Autobahn 9: Bauarbeiten am Hermsdorfer Kreuz starten



Thüringer Brauereien leiden unter Schnäppchen-Preisen



Reinhardtsbrunn-Eigner haben keinen Zugriff mehr



Hobbybrauer in der Schwarzbierstadt Bad Köstritz



Frostnächte schaden Thüringer Weinbau offenbar nicht

